

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Musiker

Berufsbild

LEXIKON

- 21-3** *Lexikon der Musikberufe* : Geschichte - Tätigkeitsfelder - Ausbildung / hrsg. von Martin Lücke. - Lilienthal : Laaber-Verlag, 2021. - 724 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89007-782-6 : EUR 85.00
[#7592]

Nach Lexika zu Instrumenten, Komponisten, Gattungen, Epochen und zur Musikwissenschaft publiziert der Verlag nun ein Lexikon zu den Berufen. In Lexikonform scheint mir das neu zu sein. Ein einschlägiges Handbuch gab es schon vor gut dreißig Jahren,¹ daneben natürlich zu einzelnen Berufen und Berufsfeldern viel Spezialliteratur.

Der Lexikonband lädt zunächst einmal durch die Fülle der Stichwörter zum Stöbern ein. Es sind laut Klappentext „mehr als 400“. In der Breite ist dies von *A&R Manager* bis *Zupfinstrumentenbauer* durchaus verblüffend.² Dabei klingt der Manager noch einigermaßen herkömmlich, in entferntere Kulturen geht es aber z.B. mit *Mudawwin* und *Mulahhin*, wobei der dazwischen stehende *Muezzin* zwar geläufiger ist, aber normalerweise wohl kaum jemandem einfällt, wenn nach Musikberufen gefragt wird. Das ließe sich für andere Kulturen ausweiten. Wem sagt schon *Badhanim* (osteuropäisches Judentum) oder *Goze* (Japan) oder *Griot* (Westafrika) etwas? Aber vermutlich wäre es leicht, hier noch Lücken zu finden. Die primäre Berufswelt ist sicher (im weiteren Sinne) die „westliche“.

Die Ausweitung der Begrifflichkeit geht weit über Berufe im strengen Sinne hinaus. *Star* ist kaum als Musikberuf zu verstehen – obwohl es derartige Berufsmusiker gibt. Und mit dem *Star* gibt es auch den *Fan*, der wohl noch weniger ein Beruf ist. Wenn er dann viel Geld hat, kann er auch *Mäzen* sein... Damit kommen weitere kulturgeschichtliche Phänomene in den Blick. Und eine Lektüre des Bandes unter dieser Hinsicht ist durchaus aufschlußreich.

¹ *Handbuch der Musikberufe* : Studium und Berufsbilder / hrsg. von Eckart Rohlf. - Regensburg : Bosse, 1988. - 359 S. : graph. Darst. ; 8° - (Bosse-Musik-Paperback ; 26). - ISBN 3-7649-2245-1. - Das Spektrum ist hier freilich viel enger, die Darstellungen zusammenfassend und dabei durchaus nicht umfassend.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1062507045/04>

Schließlich sind auch eindeutig nichtberufliche Tätigkeiten verzeichnet (*Seitenwender*) oder Funktionen (*Tuttist*) genannt, worauf schon das *Vorwort* hinweist. Der Bogen ist also weit gespannt.

Sehr breit ist der Anteil der technischen Berufe im Zusammenhang mit Ton, Hören und Musik. Auch der juristische Bereich fehlt nicht. (*Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht* oder *Legal and Business Affairs Manager/Justitiar/Justiziar* – in dieser Einordnung; es ist signifikant, wie viel englische Terminologie in bestimmten Bereichen verwendet wird; etwas exotisch: *Forensischer Musikologe*). Der kaufmännische bzw. ökonomische Bereich ist auch umfangreich vertreten. Und bei den mit Musik befaßten Institutionen kommt erfreulich breit auch der *Musikbibliothekar* vor, von dem das 19. Jahrhundert noch wußte: „Ohne sachverständige Fachbeamte ist es unmöglich, irgend etwas Ersprößliches für die musikalischen Abtheilungen der Bibliotheken zu erlangen“ (S. 363). Ob das heute abgesehen von den Spitzensammlungen noch überall verinnerlicht ist, sei dahingestellt.

Ein anderer Zugang wäre die Lektüre zusammenhängender Themenfelder. Beispiele zum Berufsfeld „Orgel“: *Organist, Orgelbauer/Harmoniumbauer, Orgelpfleger, Orgelsachverständiger, Orgelstimmer, Orgelzieher/Kalkant*,³ *Harmoniumspieler, Pfeifenmacher, Registrant*, aber auch mit historischen Informationen zum Verhältnis zum Organisten *Cembalist*, und schließlich sogar noch *Pfarrmusikant*. Und auch der *Seitenumwender* wird den Organisten gegönnt. Dazu muß man auch noch weitere Artikel nehmen, etwa den sehr informativen *Kirchenmusiker (kath./ev.)/Kantor*, auch *Kirchenmusikdirektor*⁴, *Diözesan(kirchen)musikdirektor, Landeskirchenmusikdirektor* oder – wiederum sehr informativ – *Director Musices (Musikdirektor)*. Solche netzwerkartige Lektüre gibt ggf. einen guten Überblick über größere Tätigkeitsfelder. Man muß sich die Artikel allerdings zusammensuchen.

Der Aufbau zumindest der größeren Artikel umfaßt Beschreibungen der Tätigkeit, der historischen Entwicklung, des Zugangs zum Beruf und ggf. die gegenwärtige Situation mit Berufsaussichten, Besoldung bzw. Verdienstmöglichkeiten etc. Darüber hinaus können die Artikel aber durchaus unterschiedlich sein, etwa das Repertoire nennen (bes. bei Stimmlagen) oder gar einen signifikanten Lebenslauf breiter darstellen (bei *Fagottist*).

Natürlich ließe sich eine Detailkritik an vielen Punkten anbringen. Daß „der Organist jener Musiker, der die Orgel spielt“ ist (S. 506), könnte man auch voraussetzen; „Gottesdienste oder Messen“ ist logisch nicht kohärent (S. 506). Aber das sind Kleinigkeiten, wobei selbstverständlich die Informati-

³ Die erstere Benennung erscheint mir ungewöhnlich; *Bälgetreter* wäre wohl eher umgangssprachlich. Das **Lexikon der Orgel**: Orgelbau, Orgelspiel, Komponisten und ihre Werke, Interpreten / hrsg. von Hermann J. Busch und Matthias Geuting. Mit einem Geleitwort von Ton Koopman. - Laaber : Laaber-Verlag, 2007. - 906 S. : Ill., Notenbeisp. ; 26 cm. - ([Instrumenten-Lexika] ; [4]). - ISBN 978-3-89007-508-2 : EUR 148.00, EUR 128.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.07) [9267]. - Rez.: **IFB 07-1-176** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254775152rez.htm> bietet unter *Kalkant* sogar noch Literatur.

⁴ Als eigentlicher Beruf wäre z.B. *Bezirkskantor* – was hier fehlt – eher zu nennen gewesen als dieser bloße Titel.

onsqualitäten einzelner Artikel sehr unterschiedlich sind. Man vgl. nur die knappen Informationen zum *Organisten* mit dem Artikel *Dirigent*. Sehr breit und informativ ist etwa auch der *Musiklehrer (an allgemein bildenden Schulen)*,⁵ der *Musikschullehrer*, aber auch – mit sehr speziellen Hinweisen zum Studium – der *Musikpsychologe* dargestellt.

Der Band enthält Illustrationen. Sie sind nicht immer besonders substantiell, sondern meist eher schmückend. Daß Leo Slezak als *Kammersänger* eine Abbildung erhält, schadet nicht, ist aber eher zufällig. Bei *Organist* ist die Bebilderung mit einer Organistin schön, aber untypisch ist natürlich eine Jazzorganistin.

Im Anhang ist eine 14seitige gegliederte *Bibliographie* beigegeben.⁶ Häufig werden sinnvollerweise bei einzelnen Artikeln als wichtige Information die Web-Angebote einschlägiger Verbände genannt; im Anhang gibt es dazu eine umfangreiche Liste *Berufsverbände, Institutionen und Gesellschaften*.⁷ – Bei Einzelartikeln sind die bibliographischen Angaben nicht immer zufriedenstellend. **Der angehende praktische Organist** von J. C. Kittel (1801 u.ö., hier Wiesbaden 1996) ist wohl nicht mehr typisch für heutige Organisten; dabei gibt es im gleichen Verlag doch einen umfangreichen Band.⁸ – Für den *Registranten* ist wohl die Literatur über Registrierung weniger wichtig (obwohl die Kenntnis natürlich nicht schadet), da diese doch der Organist vorgibt. – Ein *Personenregister* beschließt den Band.

Bedrohlich ist der Schluß des Artikels *Rezensent*: „Schlagt ihn tot, den Hund! Er ist ein Rezensent.“ (Goethe, 1774) – wozu derselbe noch bemerken möchte, daß Goethe dies 1774 publiziert hat und bibliographische Angaben genauer sein sollten.

Abgesehen von solchen Kleinigkeiten ist der Band jedenfalls außerordentlich informativ und trotz ungleichartiger Qualität mancher Artikel im wesentlichen eine innovative und informative Aufarbeitung des Themenfeldes. Daher ist er für Privatinteressenten an dem Themenbereich wie für musikwissenschaftliche und musikpraktische Bibliotheksbestände eine wichtige Ergänzung.⁹

Albert Raffelt

QUELLE

⁵ Vom **Duden** empfohlene und m.E. sinnvollere Schreibweise: allgemeinbildend.

⁶ Daß Lessings **Hamburgische Dramaturgie** unter *Berufe im Orchester/Ensemble/am (Musik-)Theater* auftaucht, verwundert.

⁷ Beim *Bundesverband Katholischer Kirchenmusiker in Deutschland* ist die Homepage nicht genannt: <https://bkkd.de> [2021-08-13].

⁸ **Der Kirchenmusiker** : Berufe - Institutionen - Wirkungsfelder / hrsg. von Franz Körndle und Joachim Kremer. - Laaber : Laaber-Verlag, 2015. - 447 S. : Ill. ; 28 cm. - (Enzyklopädie der Kirchenmusik ; 3). - ISBN 978-3-89007-693-5 : EUR 128.00 [#3982]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36538741Xrez-1.pdf> - In der *Bibliographie* im Anhang ist der Band nur unter *Musiker allgemein* genannt, aber auch im *Kirchenmusiker...* fehlt er.

⁹ Druckfehler: S. 687, Z. 13 v.u.: Unisonus.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11005>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11005>